

# Guter Rath.

Von

Bernhard Knöpfelmacher.

Mediziner.



„Die Zeit, sie hat nicht Zeit.“  
Anast. Grün.

**W**orte, Worte, nichts als Worte!  
Haltet ein mit eu'ren Liedern;  
Schont die Sprach' einst zu erwiedern  
Wenn es gilt, am rechten Orte.

Was erhalten ihr errungen,  
Das besizet ihr nun immer;  
Keiner raubt es jetzt euch nimmer,  
Habt's genug ihr schon besungen.

Laßt die Thaten jetzt erscheinen.  
Oder Reden, Blitzeßstrahlen;  
Die das Böse flammend mahlen,  
Gutes noch mit Gutem einen.

Was gefordert ihr, gestrebet,  
Troz dem Argen, Hohn dem Schlechten;  
Sieg dem Wahren, Ruhm dem Rechten!  
Werde kräftig bald belebet.

Vieles habt ihr auszugleichen;  
Vieles habt ihr ja versäumet;  
Habt gefaselt, habt geträumet;  
Sucht das Ziel nun zu erreichen.

Freunde, ja wir müssen eilen,  
Denn die Zeit, sie schwindet schnelle;  
Drängt sich fort, wie Well' die Welle;  
Stellt zurück uns, wenn wir weilen.

Rühmlich ist des Kaisers Milde,  
Rührend seine Herzensgüte!  
Zieht zur Frucht ihr nun die Blüthe;  
Segen deck' bald das Gefilde.

Wahret fest die Menschenrechte!  
Daß man Lug und Trug vermeide,  
Nichter nur mit Volk entscheide,  
In dem wirren Wortgefachte.

Wissenschaft die hohe reine!  
Lehr' ein Jeder, der berufen;  
Nicht der, den man hergerufen,  
Halt' für echt stets nur die Seine.

Glaube, diese dunkle Frage,  
Ueberall doch Liebe lehrend;  
Wirke nirgends mehr entehrend,  
Lenk' nicht schief die Themiswage.

Wien den 21. März 1848.

Druck von U. Kopf sen. und N. Gurich.

Ra1299 1. Ex.  
G0239